



DEMO FÜR ALLE
WWW.DEMOFUERALLE.DE

Familien- und bildungspolitische Wahlprüfsteine zur Landtagswahl am 13. März 2016 in Baden-Württemberg

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl am 13. März in Baden-Württemberg bitten wir Sie, uns die Haltung Ihrer Partei zu folgenden familien- und bildungspolitischen Aussagen mitzuteilen.

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

Wir treten für den Schutz von Ehe und Familie ein, wie es die Verfassungsväter und –mütter der Bundesrepublik Deutschland und des Bundeslandes Baden-Württemberg gedacht haben, wonach die Ehe ein Lebensbund zwischen einem Mann und einer Frau ist, den beide in freier Entscheidung eingehen, um eine Familie zu gründen und ihre Kinder aufzuziehen.

ja nein weder noch:

Bemerkung:

Jedes Kind hat von Natur aus das Recht, eine Mutter und einen Vater zu haben und von ihnen beschützt, erzogen und umsorgt zu werden – auch wenn dies aufgrund von Schicksalsschlägen (Tod oder Trennung) manchmal nicht erfüllbar ist (siehe UN-Kinderrechtskonvention). Dieses Recht auf Mutter und Vater muss auch im Fall einer Adoption geachtet werden.

ja nein weder noch:

Bemerkung:

Wir lehnen im Einklang mit der Entscheidung des Europäischen Parlamentes vom Dezember 2015 die Legalisierung von Leihmutterschaft ab. Die Praxis der Leihmutterschaft degradiert Frauen zu bloßen Gebärapparaten und macht Kinder zu Vertragsobjekten.

ja nein weder noch:

Bemerkung:

Das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht ihre Kinder zu erziehen (GG 6,2), darf auch in Schulen und Kitas – insbesondere in Erziehungsfragen zur Sexualität – nicht unterlaufen und missachtet werden.

ja nein weder noch:

Bemerkung:

Wir lehnen – insbesondere in Kitas und Schulen – Maßnahmen des Gender Mainstreaming ab, die statt die Gleichberechtigung der Geschlechter sicherzustellen, einer Verwirrung der Geschlechtsidentität Vorschub leisten.

ja nein weder noch:

Bemerkung: _____

Die „neoemanzipatorische“ Sexualpädagogik, die auch dem Methodenbuch „Sexualpädagogik der Vielfalt“ (Elisabeth Tuider) zugrunde liegt, geht von einer „kindlichen Sexualität“ aus, die von Geburt an pädagogisch aktiv zu begleiten sei. Dieser Ansatz ist wissenschaftlich umstritten. Er birgt die Gefahr, dass durch sexualpädagogische Methoden die Intimsphäre und das Schamgefühl des Kindes verletzt werden, dass das noch schlafende Interesse des Kindes an Sexualität vorzeitig geweckt wird, und Kinder zu sexueller Aktivität angeregt werden. In Kindertagesstätten und Schulen ist auf schamverletzende und sexuell stimulierende pädagogische Inhalte (in Wort, Bild und Spiel) zu verzichten.

ja nein weder noch:

Bemerkung: _____

Wir lehnen diejenigen Maßnahmen des Aktionsplans »Für Akzeptanz und gleiche Rechte« ab, die einen Eingriff in die Meinungs-, Glaubens-, und Gewissensfreiheit darstellen.

ja nein weder noch:

Bemerkung: _____

Mit Blick auf den Bildungs- und Aktionsplan in Baden-Württemberg ist der Beutelsbacher Konsens, der Indoktrinierung und Überwältigung von Schülern verbietet, und gebietet, Kontroverses auch im Unterricht kontrovers darzustellen, gültig.

ja nein weder noch:

Bemerkung: _____

Weil am Rhein, 20.02.2016
 Ort, Datum

_____  _____
 Stempel und Unterschrift

Vielen Dank für die Beantwortung. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen

unterschrieben bis zum **25. Februar 2016**, per Scan an kontakt@demofueralle.de oder per Fax an 0391 7 73869060, an DEMO FÜR ALLE zurück.

Alle Antworten werden wir auf unserer nächsten DEMO FÜR ALLE am Sonntag, den 28. Februar 2016 in Stuttgart, sowie im Internet und über unsere Verteiler einem großen Interessentenkreis bekannt geben.